

Jugendnetzwerk Biosphäre - Bericht vom Netzwerktreffen im Spreewald

In Burg, vom 14.06.-17.06.2024.

Das kleine Örtchen namens Burg, beschaulich im Oberspreewald gelegen, war das Ziel für unser zweites Netzwerktreffen in Präsenz, nach der Gründung im November 2023.



Themen waren dieses Mal die aktuellen Standpunkte der Arbeitsgruppen, das Konkretisieren unserer Ziele sowie ein Austausch mit der Biosphärenreservats (BR) Verwaltung vor Ort, aber auch das eigene Erkunden des BR kam nicht zu kurz.

Neben vielen bekannten Gesichtern durften wir auch neue begrüßen und nachhaltig für unsere Arbeit begeistern. Insgesamt trafen wieder rund 20 junge Menschen aus ganz Deutschland aufeinander.

Der Freitag begann mit der Anreise und einem ersten Kennenlernen der Region bei einer kurzen Erkundungstour rund um unsere Unterkunft. Im Anschluss starteten wir mit einer Vorstellungsrunde in das Seminarwochenende. Nach dem Abendessen, typisch für den Spreewald gab es Kartoffeln mit Quark und Leinöl, kamen wir noch einmal zusammen, um über unsere Erwartungen für das Wochenende zu sprechen und uns mit einem Film über die Region auf die

kommenden Tage einzustimmen. Dabei lernten wir mehr über die Kultur und das Biosphärenreservat.

Das Biosphärenreservat Spreewald wurde 1990 gegründet und erhielt 1991 UNESCO-Status, es befindet sich knapp einhundert Kilometer südöstlich von Berlin und zeichnet sich durch eine einzigartige, von der Eiszeit geprägte Landschaft aus. Die Verwaltung zählt aktuell 12 Mitarbeiter*innen und zusätzlich sind 8 Ranger*innen der Naturwacht Brandenburg täglich im Gebiet unterwegs. Das BR erstreckt sich auf circa 475 km² Fläche, die aus Wiesen, Äckern, Wald und den zahlreichen Fließen besteht. Bekannt ist der Spreewald für den Anbau der berühmten Spreewaldgurken, das Kahnfahren sowie für die Herstellung von Leinöl, was wir auch im Film sehen konnten. Noch eine Einzigartigkeit der Region dürfte so manche Person vor dem Bildschirm überrascht haben: Die Post kommt hier im Sommer teilweise mit dem Kahn! Denn tatsächlich sind viele Häuser vom Wasser schneller zu erreichen als mit dem Auto.

Anschließend ließen wir den ersten Abend gemütlich ausklingen und waren voller Vorfreude auf die nächsten Seminartage. Diese füllten wir mit vielen unterschiedlichen Aktionen, einiger Denkarbeit, aber auch genügend Spaß und Freizeit.



Wir starteten mit einer Einführung für alle neuen Gesichter und einem Überblick über das Netzwerk, anschließend ging es an erste spezifische Inhalte. Aufgabe war es unter anderem, Fragen für die Bewerbung des Netzwerkes zum Jugendnaturschutzpreis zu beantworten, außerdem gab es den ersten Slot für AG-Zeit. Im Anschluss war es Zeit für etwas Abwechslung und wir machten einen Spaziergang durch das beschauliche Burg zum Hafen, wo Kanus und Kajaks auf uns warteten. Die nächsten zwei Stunden durften wir unsere Fähigkeiten auf dem Wasser unter Beweis stellen und hatten sichtlich Spaß dabei.

Etwas erschöpft kehrten wir danach zurück und nach einer kurzen Pause war es noch einmal Zeit für etwas Kopfarbeit. So starteten wir als letzten offiziellen Programmpunkt des Tages in die Ideenwerkstatt. Hier beschäftigten wir uns mit den Fragen: Wie können wir Begeisterung für Biosphärenreservate wecken? Wie sieht echte (Jugend-)Partizipation aus? Welche nachhaltigen Perspektiven braucht es für junge Menschen in Biosphärenreservaten? Wie können wir eine positive Einstellung junger Menschen zur Nachhaltigkeit erreichen? Und welche spannenden Angebote können wir von jungen Menschen für junge Menschen anbieten? Ergebnisse dieser Arbeit waren viele Ideen, wie zum Beispiel das Angebot eines Trekkingseminars, ein Bundesweiter Aktionstag in allen Biosphärenreservaten, Realisieren von Arbeitseinsätzen vor Ort oder der Ausbau des ÖPNV als Schlüsselement der Erreichbarkeit der BR.



Am nächsten Tag stand als erstes ein Treffen mit einem BR-Mitarbeiter auf dem Programm, Nico Heitepriem, Referent für Forschung und Monitoring, erzählte



einige allgemeine Fakten rund um das BR Spreewald, berichtete von Herausforderungen und Konflikten, sowie BNE und Jugendarbeit.

So erfuhren wir, dass der Spreewald eines der intensivsten Wassernetze mit rund 250 Einrichtungen zur Regulierung des Wasserstands besitzt. Zu den Herausforderungen, die das BR zu bewältigen hat, zählt

zum Beispiel der mit Schließung der Tagebaue bevorstehende Wassermangel. Denn in diesen wird ständig Grundwasser abgepumpt, um die Abbaugruben trocken zu halten. Dieses abgepumpte Wasser fließt auch in den Spreewald; wird der Kohleabbau eingestellt, fehlt zukünftig dieses Wasser.



Über die Jugendarbeit berichtete er uns, dass es ein Bildungskonzept gibt und hier der Fokus aktuell noch auf den Grundschulen und teils weiterführenden Schulen bis zur zehnten Klasse liegt, das man sich aber auch Jugendpartizipation der jungen Erwachsenen wünscht. Probleme in der Umsetzung sind der aktuell bestehende Personalmangel und die Schwierigkeit die jungen Menschen zu erreichen. Zudem steht ein häufig verwendetes Medium, die sozialen Netzwerke, dem BR Spreewald nicht zur Verfügung. Anschließend sprachen wir noch über

die Finanzierung unseres Netzwerks und Nico Heitepriem bekundete uns gegenüber auch Interesse mit dem Netzwerk zusammenzuarbeiten.

Als nächster Programmpunkt erwartete uns wieder etwas Abwechslung und wir machten uns zu Fuß oder mit Fahrrädern auf den Weg, das BR genauer zu erkunden. Leider musste eine geführte Tour an dieser Stelle ausfallen, doch wir machten das Beste daraus und besuchten auf unserem Weg noch das Besucherzentrum Schlossberghof des BR. Nach der Rückkehr ging es zurück an die Arbeit, via Video war uns Michael Zöller aus der Schwäbischen Alb zugeschaltet, er berichtete von dem Projekt „Zukunftsladen“, dieses steckt noch in den Kinderschuhen und wir durften es mit einem Brainstorming unterstützen. Außerdem sind wir



auch zur Weiterentwicklung willkommen. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, mit welchem Kindern und Jugendlichen ein Zugang zur Nachhaltigkeit gegeben werden soll. Nach unserem Brainstorming werteten wir unsere Ergebnisse via Videocall gemeinsam aus.

Im Anschluss war es Zeit für eine Feedbackrunde zum Wochenende, bei der wir



erfreut feststellen durften, dass auch die Rückmeldungen unserer Neuankömmlinge überwiegend positiv waren und wir die/den ein oder andere/n in unseren Reihen begrüßen dürfen. Das freut uns sehr!

Damit endete der dritte und vorletzte Tag und wir ließen diesen mit Volleyball, Kartenspielen und guten Gesprächen ausklingen.

Am nächsten Morgen war es schon Zeit Sachen zu packen und die Zimmer zu räumen, doch bevor wir uns verabschiedeten standen noch einige kurze Punkte

auf der Liste.

Celine gab uns eine kurze Zusammenfassung von der Euro MAB Konferenz und anschließend war noch mal etwas Zeit für AG's, sowie für erste konkrete Gedanken zu einzelnen Projekten aus der Ideenwerkstatt.

Abschließend galt es noch unseren Seminarraum zu räumen, bevor wir uns verabschiedeten und die Heimreise antraten. Damit beendeten wir zufrieden unser Seminarwochenende.

Das „Jugendnetzwerk Biosphäre“ ist ein 2023 gegründeter Zusammenschluss junger Erwachsener, die sich Biosphärenreservaten in ganz Deutschland zugehörig fühlen und sich für die Förderung von Biosphärenreservaten und insbesondere der Partizipation junger Menschen in diesen einsetzen.